



Antwort zur Anfrage Nr. 1732/2014 der AfD/FW Stadtratsfraktion betreffend **E-Mobilität und E-Tankstellen [AfD/FW]**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1

Gibt es E-Tankstellen in Mainz, die von der Stadt oder städtischen Gesellschaften betrieben, bezuschusst oder in sonstiger Weise gefördert werden bzw. wurden? Wenn ja, wie viele?

Antwort:

Ja, in Mainz gibt es z. Zt. vier Standorte mit quasi öffentlichen Ladestationen für private E-Fahrzeuge: Rheinallee 41 (Stadtwerke), Mercedesstr. 1 (Mercedesniederlassung), Alte Mainzer Str. 121 (BMW) und Möbel Martin. Darüber hinaus können in drei Parkhäusern der PMG (Schillerplatz, Rathaus und Cityport) Stellplätze mit Ladestation dauerhaft angemietet werden. Derzeit ist ein weiterer Standort im öffentlichen Raum in Planung. Eine aktuelle Übersicht über die E-Ladesäulen von Mainz (und Umgebung) ist über www.plugfinder.de/index.html zu finden.

Frage 2

Gibt es Überlegungen der Stadt Mainz E-Tankstellen zu fördern und so einen Anreiz zu schaffen, der den Umstieg auf umweltfreundliche Fahrzeuge begünstigt und so die Stadt sauberer macht? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Stadt Mainz setzt v.a. auf Elektromobilität im Umweltverbund (ÖPNV und Rad). Dies wird belegt durch den Einsatz eines Hybridbusses und den Bau der Mainzelbahn sowie der Errichtung von diebstahlsicheren (überdachten) Radabstellanlagen (in der Rathaustiefgarage auch Schließfächer und Radboxen) speziell für hochwertige Fahrräder/Akkus mit E-Unterstützung (Pedelecs). Eine flächendeckende Errichtung oder Förderung von E-Tankstellen für Kfz ist zurzeit durch die finanzielle Haushaltslage der Stadt Mainz aber auch aufgrund unzureichender Ökobilanzierung (Stichwort: Herstellung der E-Fahrzeuge, Stromgewinnung, Sicherheits- und Platzproblematik) nicht angedacht. Auch beim Car-Sharing wird bislang aufgrund der betriebswirtschaftlichen Zwänge auf die Umstellung auf E-Fahrzeuge verzichtet.

Frage 3:

Wie hoch sind die Kosten eine solche Tankstelle zu installieren und zu betreiben? Ist dies der Stadt Mainz bekannt?

Antwort:

Neben hohen Investitionen (eine öffentliche Ladesäule kostet umgerechnet 10.000 bis 12.000 Euro), haben die Stadtwerke Mainz (als potentielle Betreiberin) bislang kein geeignetes Betriebsmodell (Abrechnung, Unterhaltung) gefunden. Außerdem besteht von Seiten der Stadtplanung Klärungsbedarf im Straßenverkehrsrecht.

Es ist trotz des Ausnahmetatbestandes ("Parken nur für E-Fahrzeuge") noch immer nicht klar geregelt, wie "Falschparker" erkannt werden, z.B. ein notwendiger Ladevorgang von einem reinen Parkvorgang unterschieden werden kann und wie mit Fehlparkern umgegangen wird (Abschleppen wäre notwendig, ist aber rechtlich nicht möglich). Außerdem bestehen noch offene Fragen zur städtebaulichen Integration aber auch Abrechnung, Zugangsberechtigung (Diskriminierungsfreier Zugang), Steckerkompatibilität und der eigentlichen Rechtsform (Sondernutzung). Die Stadt erwartet durch das neue Bundesgesetz stärkere Rechtssicherheit.

Frage 4:

Gibt es Überlegungen der Stadt Mainz, ob von Seiten der Stadt Anreize für private Unternehmen geschaffen werden E-Tankstellen zu installieren und zu betreiben? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Stadt Mainz weist private Unternehmen darauf hin, dass zuerst die Möglichkeiten, z.B. durch private Lademöglichkeiten auf dem Grundstück bzw. am Arbeitsplatz ausgeschöpft werden sollten, da die Ladeinfrastruktur dort kostengünstiger erstellt und unterhalten werden kann (Thema Vandalismus). Außerdem wurde wissenschaftlich herausgefunden, dass die Lademöglichkeiten zuhause (Garage) und am Arbeitsort in der Regel trotz der geringen Ladeweiten ausreichen und bestehende öffentliche Ladesäulen nur schwach nachgefragt werden. Die Stadt Mainz plädiert gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, anstelle einer Privilegierung des öffentlichen Raums (durch Freigabe von Busspuren bzw. kostenfreiem Parken/Laden) auf nationaler Ebene höhere steuerliche Anreize zur Förderung der Elektromobilität zu bieten. Es ist davon auszugehen, dass die Reichweiten der Fahrzeuge durch neue Technologien zunehmen und damit der Druck, E-Tankstellen anbieten zu müssen, sinken wird.

Mainz, 02.12.2014

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete